

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jedes Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen außerordentlichen Umständen des Betriebes der Zeitung, d. Verfallens od. d. Beschädigung der Druckmaschinen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Kopieren werden an den Verlagsstellen der Zeitung gegen Entgelt in jeder beliebigen Anzahl hergestellt. Die Verbreitung der Zeitung erfolgt durch den Postamtlichen Briefträger. Jeder Verkauf auf Kredit ist nur bei Vorlage eines Kassenbuchs möglich. Die Zeitung wird nicht an Privatpersonen abgegeben.

Gemeinde - Büro - Konto Nr. 138.

Nummer 3

Sonntag, den 5. Januar 1930

29. Jahrgang

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Januar 1930.

Am Montag hatte eine Kirchgemeindevertretung stattgefunden, die sich besonders mit der Einrichtung des elektrischen Glockengeläutes beschäftigte und der Firma Bockelmann & Ruhlo den Auftrag gab. Der angenommene Anschlag sieht in sich auch eine Brandschutzvorrichtung, die das Nachschlagen nach dem Läuten verhindern soll sowie eine automatische Läuteanlage für früh, mittags und abends und die Einrichtung für die Pulschläge. Allerdings macht die automatische Läutevorrichtung den dreimaligen Pulschlag unmöglich, da er sich nicht einstellen läßt. Doch findet man einen Ausweg hin, daß das tägliche Uhranziehen mit dem Abendglocken verbunden werden soll, daß der die Uhr bedienende Köhler auch die Pulschläge gibt. Weiter will man den neuen Synodalen Herrn Tögel zu einer Sitzung einladen. Der Grund der mangelhaften Heizung der Kirche soll erforscht und einigte Räume auf dem Kirchhof besichtigt, andere ausgetrotet werden. Wegen der bevorstehenden Pfarrwahl war auch Herr Pastor Friedrich aus Seifersdorf erschienen, der von der Superintendentur Dresden-Land als Generalvikar bestimmt ist. Er gibt zunächst bekannt, daß es ihm gelungen ist, für eine Reihe von Sonntagen Prediger zu gewinnen. Diesen Herren müssen die baren Ausgaben für ihr Fortkommen aus der Kaszasse vergütet werden. Alle Konfirmanden und Konfirmandinnen sollen nächsten Mittwoch um 3 Uhr in der alten Schule sich einfinden zwecks Festsetzung der neuen Stunden. Weiter erklärt sich Herr Kantor Veger bereit, die Einmündung sämtlicher Amtshandlungen entgegenzunehmen. Der Gottesdienst soll erst an Sonn- und Festtagen um 10 Uhr beginnen, da als Prediger meist Herren im Ruhestand und aus der Stadt Dresden infrage kommen. Gegen 11 Uhr erreichte diese letzte Kirchgemeindevertretung unter Pastor Weßls Vorsitz ihr Ende, wobei dieser noch ein kurzes Dankeswort an die Versammelten richtete.

Als am Silvesterabend die Glocken den Gottesdienst einläuteten, hatte sich das Gotteshaus sehr dicht gefüllt mit einer anständigen Schaar von Gemeindegliedern. Galt es doch Abschied zu nehmen vom alten Jahr und zugleich auch vom schiedenen Pastor Graf. Auf dem Altarplatz hatten die Frau Kirchenpatronin Gräfin Brühl-Remard und die Herren Kirchgemeindevorsteher Platz genommen. Eingeleitet wurde diese erhebende Feier mit dem Gesang des so gern gehörten Silvesterliedes „Des Jahres letzte Stunde“ dargeboten unter Leitung vom Chormeister Veger vom Männergesangsverein August Walther & Söhne. Liturgie, Schriftvorlesungen folgte. Nach dem Choral „Ein Jahr geht still zu Ende“ sang sodann der freiwillige gemischte Kirchenchor von Händel das ergreifende Lied „Laßt mir die Klage“. Und vorüberzog im Gedächtnis all das, was an Freude und Glück das alte Jahr gebracht, aber auch das viele Leid. Nachdem dieses Lied verklungen war, betrat Pastor Graf die Kanzel, um noch einmal als Pastor von Ottendorf-Okrilla der Gemeinde die Silvesterpredigt zu halten an der Hand von Joh. 1, 15-18. Am Schluß der gehaltvollen Predigt befahl der schiedene Pastor die Gemeinde der Gnade des Herrn. Als Abschiedsgruß sang der gemischte Kirchenchor: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt. Das gab Pastor Graf Veranlassung, allen Sängern und Sängern für ihre Mitwirkung im Gotteshaus bei den verschiedensten Feiern innig zu danken. Weiter dankte er auch der Kirchenpatronin Frau Gräfin Brühl-Remard und den Kirchgemeindevorstehern sowie allen, die am Taufstein, bei anderen kirchlichen Amtshandlungen im Gotteshaus und auf dem Kirchhof sowie bei Gottesdienst und Abendmahl ihren helfend zur Seite gestanden haben. Besonders sprach er noch seinen warmen Dank Herrn Kantor Veger für seine nimmermüde Tätigkeit als Kantor. Gebet und Schlußliturgie schlossen diese so unvergessliche Silvester- und Abschiedsmesse ab, die vor allem auch durch die von den beiden Vereinen so innig und ergreifend gesungenen Lieder verächtbar war. Die Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds ergab 43,15 RM. Am Mittwoch läuteten die Kirchenglocken das neue Jahr ein. Und am Vormittag begann der erste Gottesdienst der Bilanzzeit des Pfarramtes. Herr Oberkirchenrat i. R. Hermann aus Dresden, hatte den Gottesdienst übernommen und verstand es bald die Herzen der Gemeinde für seine langjährige Neujahrspredigt zu gewinnen. Er gedachte in der Einleitung auch an den Kirchvater Ernst Bendert, der an diesem Tage seinen achtzigsten Geburtstag begehen konnte. Die Kirchgemeinde selbst ehrte Herrn Bendert in seiner Wohnung durch eine Abordnung und ließ mit herzlichen und die treuen Dienste

anerkennden Worten des Herrn Pastor Graf eine Spende überreichen. Weiter verlas Pastor Graf auch ein Schreiben des Bezirkskirchenrats Dresden-Land, das ebenfalls die treue Dienstleistung der Kirche gegenüber, trotz vorgeschrittenen Alters gütigst würdigte. Wochte Herr Bendert auch weiterhin ein glücklicher Lebensabend beschieden sein.

Königsbrück. Dienstag, früh wurde von einem Lagerarbeiter in Flur Stenz ein unbekannter Loter erschlagen aufgefunden. Der Tote ist etwa 50 Jahre alt, ca. 1,65 bis 1,70 Meter groß.

Dresden. Auf der Leipziger Straße fuhr ein Personenkraftwagen der Reichswehr wahrscheinlich infolge Versagens der Steuerung gegen einen Straßenbahnzug. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert. Der Fahrer sowie der Beifahrer erlitten schwere Kopfverletzungen und wurden in bewußtlosem Zustande nach dem Standortlazarett gebracht.

Dresden. Im großen Hörsaal der Technischen Hochschule fand eine von der Hochbauabteilung veranstaltete akademische Feler für Geheimrat Dr. Cornelius Gurkitt statt, der am 1. Januar seinen 80. Geburtstag gefeiert hatte. Es hatte sich eine stattliche Versammlung eingefunden.

Dresden. Unter dem Zwang der wirtschaftlichen Verhältnisse hat die Gemeinde Lohm die Aufhebung an Dresden gesucht. Das Ministerium des Innern hat mit einer Verordnung vom 20. Dezember 1929 die Eingemeindung genehmigt. Anlässlich der Uebernahme der Verwaltung fand im Rathaus zu Dresden eine feierliche Feler statt.

Grillenburg. Rantmann Albert Wäbel wurde zum Bürgermeister der Gemeinde Grillenburg gewählt. Der bisherige Bürgermeister Härtel trat nach beendeter Amtszeit aus Gesundheitsrücksichten vom Bürgermeisterposten zurück.

Kentersdorf. Am Abend des Neujahrstages gingen drei junge Mädchen aus Kentersdorf auf der Straße nebeneinander nach Kentersdorf, um dort an einem Tanzergnügen teilzunehmen. Ein in gleicher Richtung kommender Motorradfahrer fuhr eines der Mädchen an und schleuderte es ein Stück mit fort. Das Mädchen starb an Ort und Stelle. Die beiden anderen Mädchen, die mit ihrer dritten Freundin untergebracht gingen, kamen gleichfalls zu Sturz, erlitten aber nur leichtere Verletzungen.

Döbeln. Die letzte Sitzung des alten Kollegiums brachte noch einige bedeutsame Beschlüsse. Die Drückerei über die Eingemeindung von Hirschau und Neugrenzung wurden in erster Lesung verabschiedet. Für den ersten Bauabschnitt der Umstellung des Elektrizitätswerkes von Gleich- auf Drehstrom mußten 80 000 Reichsmark nachbewilligt werden.

Grimma. Die Papierfabrik von Biede & Sohn in Panitzsch bei Grimma wurde in der Frühe des Neujahrstages durch ein Großfeuer schwer bedroht. Eine zur Fabrik gehörende Scheune wurde in kurzer Zeit völlig in Asche gelegt. Die schnell herbeigeeilten Feuerwehren aus der näheren Umgebung hatten alle Mühe, ein Uebergreifen des Feuers auf die eigentlichen Fabrikgebäude zu verhindern. Es wird Brandstiftung angenommen.

Grimma. In Köhra bei Grimma wurde das vierjährige Söhnchen des Windmühlenseligers Hugo Bierling von einem Windmühlensläger der Mühle so unglücklich getroffen, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Im Krankenhaus ist das Kind seinen schweren Verletzungen erlegen.

Sainten. In der Silvesternacht kam es hier zu einer Schlägerei zwischen einigen jungen Leuten, wobei ein Fleischhacker durch einen Messerstich tödlich verletzt wurde.

Zwentau. In Zwickau spielte sich ein aufsehenerregender Vorfall ab. Durch Berühren der elektrischen Hochspannungsleitung machte der 27 Jahre alte Streckenarbeiter Müller seinem Leben ein Ende. Die Gründe dieses Selbstmordes sind noch unbekannt. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß Müller zunächst einen Selbstmordversuch durch Erhängen verübt haben muß. Am Mast der Hochspannungsleitung wurde sein zu einer Schlinge geknoteter Hosenträger gefunden. Müller hat sich dann feiner Schuhe, seines Hut und Mantels entledigt und ist am Mast emporgellettert, wo er den Draht berührte. 80 000 Volt gelangten in den Körper und führten den sofortigen Tod herbei.

Chemnitz. In der Dörfstraße wurde ein etwa 24 bis 25 Jahre alter Mann von einem Personenkraftwagen angefahren und zu Boden geschleudert. Der Unglückliche starb kurz nach seiner Einlieferung ins Stadtkrankenhaus, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. — Einem ähnlichen Unfall fiel ein 45jähriger Straßenbahnkassierer zum Opfer, der in dem Augenblick, als er im Stadtteil Ebersdorf auf einen in langsamer Fahrt befindlichen Straßenbahnzug zuellte, von einem Viehrauto erfasst und überfahren wurde. Mit ernstlichen Kopfverletzungen wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Annaberg. Durch die abnorme Bitterung der letzten Tage ist die Abhaltung des für den 4. und 5. Januar angelegten 2. Wintersportfestes unmöglich gemacht. Die Veranstaltung wird voraussichtlich am 2. Februar stattfinden.

Penig. Der im 17. Lebensjahre stehende Sohn des Pelzers Altmis, der in der Silvesternacht mit noch anderen jungen Menschen verschiedentlich groben Unfug verübt hatte, stürzte sich aus dem zweiten Stock der elterlichen Wohnung auf das Straßenpflaster, wo er mit schweren Verletzungen liegen blieb.

Schweizerthal (Chemnitz). Auf noch nicht geklärt Weise fiel in der Silvesternacht der 67 Jahre alte Turbinenwärter Schreier in das Wasser und wurde durch den Freistauer in die Chemnitz abgetrieben. Am nächsten Tage wurde der tödlich Verunglückte unterhalb der Eisenbahnbrücke in Warferrsdorf gefunden. Den Feststellungen nach liegt Unglücksfall vor.

Eingefandt.

Den verehrten Hörern der Radeburger Straße ist es nachzufühlen, wenn sich ihr Unmut über den rücksichtslosen Gebrauch von Hellapparaten, Jönapparaten usw. in einem Eingefandt Luft macht. Nur ist das nicht der richtige Weg. Der hiesige Jönverein führt mit der hiesigen Polizei schon seit längerer Zeit einen heftigen Kampf mit den Siedern. Nur muß den beiden Stellen gemeldet werden, wenn sich solche Siedungen bemerkbar machen. Es ist bedauerlich, daß die Eingefandt des Artikels nicht die Stelle genannt haben, wo die Veräufse auftreten.

Die Besitzer von Hochfrequenzhellapparaten, Staubsaugern elektr. Haushaltsgesetzen und Jönapparaten werden im Interesse der Rundfunkhörer gebeten, sich einen Schutz in ihre Geräte einzubauen, der für wenige Mark in jedem elektr. Geschäft gekauft werden kann. Diese Bitte stützt sich auf Amtsgerichtsurteile, die in den letzten Wochen auf Grund von Klagen ergangen sind.

Im übrigen verweist der Jönverein auf seinen Werbeabend am Sonntag, auf dem er über diese Frage ausführliche Auskunft erteilt.

Weiterausichten.

Neuer Druckfall über ganz England und Westfrankreich kündigt das Nahen einer zweiten Druckwelle an. Der weniger energische Ausläufer zieht ebenfalls ostwärts und wird uns unter auftrifschenden Winden und Regen morgen passieren. — Vorher: Sage: Nach Aufheiterung neue Bewölkungszunahme und Regenfälle, auftrifschende Winde, Temperaturen mild.

Wintersport. Die ohnlutende milde Bitterung hat die Sportgelegenheit im Erzgebirge weiterhin verschlechtert. Außer in Jinnwald-Georgenfeld, wo durch neue Schneefälle die Verhältnisse als sehr gut bezeichnet werden, wird von den anderen Orten wie Altenberg, Weising usw. möglicher Sport gemeldet. In Ripsdorf-Bärenfeld ist kein Sport möglich. Schifahrer die diesen Sonntag ins Gebirge fahren wollen, wenn gut, sich nach Jinnwald zu begeben, da nur dort noch künstliche Schneeverhältnisse herrschen.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 5. Januar 1930.

10 Uhr Predigtgottesdienst.
(Pastor Friedrich, Seifersdorf).

Montag, den 6. Januar.
Abends 8 Uhr Predigtgottesdienst.

(Pastor Allan, Zomitz).

Mittwoch, den 8. Januar.
Nachm. 3 Uhr Konfirmandenstunde für Knaben und Mädchen.

